

Aus der Sitzung des Marktgemeinderates am 07. April 2022

Etwa 30 Zuhörer konnte Erster Bürgermeister Martin Beckel zur Marktgemeinderatssitzung am 07. April 2022 im großen Saal des Kurhauses begrüßen.

Vorstellung erster Entwürfe für das Schloßbergresort

Marktgemeinderat und Zuhörer erwarteten mit Spannung gleich zu Beginn der Sitzung eine erstmalige Präsentation von Entwürfen für das Bauvorhaben Schloßberg Resort. Geplant ist gemäß dem beabsichtigten vorhabenbezogenen Bebauungsplan, dass auf dem Schloßberg künftig ein 4 - 5 Sterne Hotel mit 160 Betten errichtet und betrieben werden soll.

Herr Kromphorn (Leiter Projektentwicklung Fa. Geiger) berichtete, dass sich die – durch die Corona-Pandemie verzögerten – Verhandlungen mit einem künftigen Hotelbetreiber auf der Zielgeraden befänden. Die Zeiten der Lockdowns habe man mit Hochdruck für den Abriss der Schloßbergklinik sowie für die Errichtung einer Baustraße mit direkter Anbindung zur Alpenstraße genutzt.

Wie vom Marktgemeinderat in der Sitzung vom 12. Dezember 2019 gefordert, wurden durch das von der Firma Geiger beauftragte Ingenieurbüro Alpstein in der Zwischenzeit mehrere Planvarianten entwickelt. Die Firma Alpstein hat dabei in einem wettbewerbsähnlichen Verfahren auch andere namhafte Architekturbüros um Vorschläge zur Gestaltung eines Hotelneubaus auf dem Schloßberg gebeten.

So konnten den Marktgemeinderäten zur Sitzung fünf sich teils deutlich unterscheidende architektonische Ansätze näher vorgestellt werden. Dies übernahmen die Mitglieder des Gestaltungsbeirates, der vom Markt und Firma Geiger eigens für dieses Bauprojekt berufen wurde. Dem Gestaltungsbeirat gehören die erfahrenen Architekten Prof. Roland Gnaiger (Bregenz), Timm von Winning (Ulm) und Otto Kurz (München) an.

Der Gestaltungsbeirat bescheinigte den Varianten in ihrer Gesamtheit eine sehr ansprechende architektonische Qualität und war auf Nachfrage aus dem Marktgemeinderat der Ansicht, dass eine Abfrage weiterer Planvarianten wohl nicht zu wesentlich neuen Grundkonzeptionen führen würde. Vermisst wurde bei den vorgestellten Entwürfen die Darstellung einer Referenzhöhe. Der Gestaltungsbeirat wies hierzu darauf hin, dass die Gebäudehöhe nicht als alleiniges Entscheidungskriterium gelten sollte. Es komme vielmehr darauf an, dass die Verbindung der verschiedenen Gestaltungsmittel zu einem stimmigen Gesamteindruck führt.

Ziel der ersten Vorstellung im Marktgemeinderat war nicht, schon eine Entscheidung zu treffen. Diese soll nach einem mehrstufigen Verfahren frühestens in der Sitzung am 14. Juli 2022 fallen.

Nächster Schritt im Entscheidungsprozess ist nun die Vorstellung der fünf Planungsvarianten bei einer Bürgerinformationsveranstaltung am Dienstag, 26. April 2022 abends im Kurhaus. Die Mitglieder des Gestaltungsbeirates werden dies wieder übernehmen und stehen dabei auch für Fragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Die Pläne werden dann auch um Referenzhöhen ergänzt sein und es werden Modelle der einzelnen Vorschläge zu begutachten sein.

Auftragsvergaben für die Sanierung des Hochbehälters Steibis und für verschiedene Straßenabschnitte

Der Hochbehälter Steibis ist mittlerweile 35 Jahre alt und zeigt erheblichen Sanierungsbedarf. Eine Sanierung ist in zwei Bauabschnitten vorgesehen, um jederzeit auch während der Sanierung die Trinkwasserversorgung sicher stellen zu können. Der Marktgemeinderat hat nun der Auftragsvergabe für den 1. Bauabschnitt zugestimmt. Das Ausschreibungsergebnis erbrachte hierfür Kosten in Höhe von ca. 204.000 Euro und damit ca. 15 % über der Kostenschätzung. Für beide Bauabschnitte zusammen wurde bisher mit Kosten von ca. 350.000 Euro kalkuliert.

Noch in diesem Jahr soll nun die linke Wasserkammer neu verfügt und beschichtet werden. Daneben ist der Austausch einer Eternitverrohrung, einer Treppe und des Lüftungssystems vorgesehen. Um auch während der Sanierungsarbeiten Trinkwasser in der erforderlichen Menge und Güte bereit halten zu können, muss bei den Sanierungsarbeiten ein umfangreiches Hygienekonzept umgesetzt werden. Im Jahr 2023 soll dann der 2. Bauabschnitt angegangen werden.

Der Marktgemeinderat erteilte ebenfalls grünes Licht zur Auftragsvergabe der für dieses Jahr vorgesehenen Straßensanierungen. Veranschlagt waren von der Bauverwaltung dafür voraussichtliche Kosten von 395.500 Euro. Das Ausschreibungsergebnis landete mit ca. 388.000 Euro erfreulicherweise knapp darunter. Folgende Einzelmaßnahmen sollen in diesem Jahr durchgeführt werden:

Straßen- und Gehwegsanierungen:

- Immenstädter Straße Richtung Wengen, Oberstaufen
- Kirchdorfer Straße – Alte Schulstraße, Thalkirchdorf
- Montfortweg Gehwegbereich, Oberstaufen
- Konstanzer, Thalkirchdorf
- Mühlenweg, Thalkirchdorf
- Salzstraße, Thalkirchdorf
- Isnyer Straße, Oberstaufen

Pflaster-, Fugen- oder Schachtsanierungen

- Pflasterausbesserung an verschiedenen Standorten im Ortsgebiet
- Fugensanierungen an verschiedenen Standorten im Ortsbereich
- Schachtsanierungen an verschiedenen Standorten im Ortsbereich

Neuordnung Marktbereich

In einem weiteren Tagesordnungspunkt hatte sich der Marktgemeinderat mit der Neuordnung des Krämermarktes zu befassen. Es wurde beschlossen, dass der Bereich zwischen dem Hotel Am Rathaus und dem Hotel Adler nicht mehr als Marktbereich zur Verfügung steht. Grund dafür ist, dass die Brandschutzsicherheit in

diesem Bereich nicht mehr ausreichend gewährleistet ist. Da die Zahl der sich bewerbenden Marktfahrer, teils auch wegen Betriebsaufgaben, abnimmt, wird aus Sicht der Verwaltung auch der nun etwas verkleinerte Marktbereich ausreichen (siehe Bild).



Marktbereich, gelb umrandet: bisheriger Marktbereich, rot: Marktbereich neu

E-Carsharing wird angeboten

Im letzten Tagesordnungspunkt hat der Marktgemeinderat beschlossen, dass in Oberstaufen zunächst befristet auf zwei Jahre ein Elektroauto als Car-Sharing Fahrzeug angeboten werden soll. Vorausgegangen war eine Bedarfsabfrage unter den Bürgerinnen und Bürgern. Hierbei haben bisher 30 Personen ihr Interesse bekundet, indem sie sich als potenzielle Benutzer registrieren lassen haben.

Die Marktgemeinde wird nun für 2 Jahre ein Elektroauto des Autohauses Sirch (Kempten) mieten, dass von registrierten Benutzern über eine Smartphone-App gebucht und genutzt werden kann. Dabei entstehen dem Benutzer je Stunde Kosten in Höhe von 3,50 Euro sowie zusätzlich je gefahrenem Kilometer 0,29 Euro. Nur registrierte Nutzer können dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Bis Ende April 2022 ist die Registrierung noch kostenfrei über die Marktgemeinde möglich: Tel.: 08386/9300-30, E-Mail: Beate.Schneider@oberstaufen.info.

Später ist die Registrierung nur gegen eine einmalige Gebühr in Höhe von 39 Euro je Person möglich.

Die Marktgemeinde fungiert als Ankermieter und erhält gegen Zahlung einer Miete in Höhe von 476 Euro/Monat 20 Freistunden zur dienstlichen Fahrzeugnutzung. Für die gefahrenen Kilometer wird ein rabattierter Kilometerpreis von 0,232 Euro zusätzlich fällig. Erreicht die gesamte Fahrzeugauslastung je Monat bestimmte Schwellenwerte, ermäßigt sich der monatliche Mietpreis für den Markt.

Da neben der monatlichen Miete durch den Markt auch ein Stellplatz sowie ein Ladepunkt für das Car-Sharing Fahrzeug zur Verfügung gestellt werden müssen, fallen hierfür weitere Kosten an. Die Verwaltung kalkuliert mit Gesamtkosten für den Markt in Höhe von 21.100 Euro über zwei Jahre (berücksichtigt sind dabei Fahrzeugmiete, 20 Stunden Eigennutzung/Monat inklusive dabei gefahrener Kilometer, Stellplatz und Ladepunkt).

Die Mitglieder des Marktgemeinderates zeigten sich teilweise skeptisch wegen der doch nicht unerheblichen Kosten und der bisher überschaubaren Interessensbekundungen aus der Bürgerschaft. Sie stimmten dann jedoch einstimmig dafür, ein Car-Sharing-Fahrzeug für die Bürgerinnen und Bürger anzubieten. Die tatsächliche Nutzung über die kommenden zwei Jahre wird zeigen, ob das Angebot danach weitergeführt werden kann. Sollte das nicht so sein, bleibt zumindest ein zusätzlicher Ladepunkt für die Allgemeinheit bestehen.

Das Angebot des E-Carsharing geht zurück auf das Projekt „Allgaeu-mobil“, mit welchem im Landkreis Oberallgäu in verschiedenen Teilprojekten Möglichkeiten und Anreize für die Entwicklung und Nutzung alternativer Mobilitätsformen geschaffen werden sollen. Neben dem E-Carsharing, das in 7 weiteren Oberallgäuer Gemeinden angeboten wird, zählt hierzu z. B. auch die Entwicklung einer lokalen Mitfahrplattform. Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite <https://www.allgaeu-klimaschutz.de/projekt-allgaeumobil.html>.